



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-3807-006

GISPADID: 2000199

Objektbezeichnung:

NSG Amtsvenn

Schutzstatus:

NSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Münster

Kreis: Borken

(Nuts-Code: DEA34)

Gemeinde: Gronau (Westf.)

Gemeinde: Ahaus

Digitalisierte Fläche (ha):

655,07

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Das Amtsvenn ist Teil eines ehemals wesentlich grosseren Hochmoorgebietes (noch in der zweiten Haelfte des vorigen Jahrhunderts 1.156 ha gross). Der Hochmoorkomplex wurde zum grossten Teil abgetorft.

Das Amtsvenn- Moor entwickelte sich in einem feuchten Talsandgebiet. Den Untergrund bilden Fein- bis Mittelsande der Niederterrasse (Jung- Pleistozän), - die Mächtigkeit des pleistozänen Grundwasserleiters betraegt im Kernbereich mehr als 10 m und flacht sich zu den Raendern auf ca. 5 m ab.

Ueber den Talsanden bildete sich im Laufe des Holozäns zunäechst ein Bruch-, dann ein Moorwald (mit Birken, Kiefern und Eichen, Praeboreal bis Boreal = älteres Holozän). Bis zu 50 cm durchmessende Baumstubben dieser älteren Waldperiode sind nicht selten in den untersten Torfhorizonten erhalten. Bei Kiefern lassen sich bisweilen schmale Brettwurzeln zum besseren Halt im sumpfigen Grund. Gelegentlich sind diese Holzreste in tieferen Graeben erschlossen. Spaeter wurde der Wald von einem Uebergangs- hauptsäechlich aber von Hochmoor ueberwachsen.

Die Torfmächtigkeiten betragen um 5 m, (gelegentmlich 7 - 8 m, aber auch z.T. nur 4 m). Hierbei lassen sich zuunterst naehrstoffarme, stark zersetzte braune Hochmoortorfe (der als Brennstoff wertvollere Brauntorf) von meist zwei bis mehr als 3 m Mächtigkeit und darueber der ein bis zwei Meter mächtige, hellbraune, wenig zersetzte und somit minderwertigere Weisstorf unterscheiden.

Im weiteren Umland nimmt die Torfmächtigkeit stetig ab und geht in Gleye und Podsol- Gleye ueber. Hier finden sich aber auch naehrstoff-

reiche, fast schwarze Torfe, die sich bei der Verlandung von Flach- bzw. Niederungmooren bildeten.

Aufgrund der siedlungsfeindlichen Eigenschaften wurde das Moor erst sehr spaet vom Menschen genutzt. Frueher stachen die Bauern der Umgebung nur in den Randbereichen des Moores Torf (als Brennstoff) in



kleinen Gruben. Diese sind heute groesstenteils verfallen und zuge-
 wachsen. Stehengeblieben sind u.a. Torfdaemme, die von den baeuer-
 lichen Fuhrwerken zum Abtransport benutzt wurden.

Demgegenueber steht der moderne Grossabbau des Torfes, der bis vor
 wenigen Jahren im Amtsvenn betrieben wurde (hauptsaechlich fuer
 Gartenbaubetriebe). Es hinterliess wesentlich groessere Abbaugruben
 sowie ein Mosaik aus teilabgetorften Bereichen und nicht abgetorf-
 ten Moorkoerpern mit z.T. langgezogenen Torfstickkanten. Die Torf-
 stiche sind z.T. wassergefuellt.

In den Torfstickkanten, aber auch in den z.T. tief eingeschnitte-
 nen Entwaesserungsgraeben sind bis zu 1,5 m hohe Torfprofile er-
 halten.

Im suedlichen Teil des Naturschutzgebietes sind die Bodenverhaelt-
 nisse recht heterogen. Verbreitet sind organogene Boeden als Reste
 des abgetorften Hochmoores, Moorgley und Anmoorgley. In den Berei-
 chen mit Mineralboeden finden sich in Muldenlagen Podsol- Gleye
 Grundwasserstand 4- 8 dm unter Flur) sowie Gley- Podsole auf den
 etwas hoeherliegenden Flugsandfeldern und -Duenen (GW- Stand 8 -
 13 dm unter Flur).

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts hat hier der Ackerbau ueberhaupt
 keine Rolle gespielt. Erst Anfang dieses Jahrhunderts erfolgte eine
 planvolle Kultivierung. Die Erschliessung erfolgte durch Entwaesse-
 rung mit Ausbau des Graben- und Wegenetzes (Gruenlandnutzung) und
 letztendlich Gewinnung von Ackerflaechen durch Tiefpfluegen.

Die aktuellen Grundwasserstaende im Suedteil sind beeinflusst durch
 Meliorationsmassnahmen wie Drainung, Grabenentwaesserung, Tiefpflue-
 gen und Brechen der Ortsteinschicht.

Schutzziel:

Geowissenschaftlich und landeskundlich bedeutsames Objekt, ist bereits NSG.

Bewertung:

wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Holozän

Kenndaten:

Landschaftsform-biogen / gx4a

Moor

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Moorkunde

Teildisziplin Palaeontologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geomorphologie



Stichworte:

Hochmoor

Niedermoor

Palaeobotanik (Spez. Palaeontologie)

Torfbildungen

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

ungenügende Informationen

Torfstiche

Umfeld:

Grünland

Strasse / Weg

Gefährdung:

sonstiger Eingriff

Trockenlegung

Maßnahmenbeschreibung: Massnahmen des Biotop- und Artenschutzes (inzwischen wurden Optimierungsmassnahmen wie Wiedervernaessung, Entkusselung und Beweidung mit Moorschnucken durchgefuehrt).

Naturräumliche Zuordnung:

544 – Westmünsterland

Höhe über NN:

min. 41 m, max. 47 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-3807-006

Objektbezeichnung:

NSG Amtsvenn

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Münster

Kreis: Borken

(Nuts-Code: DEA34)

Gemeinde: Gronau (Westf.)

Gemeinde: Ahaus

Digitalisierte Fläche (ha): 655,07

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

3807, Q2, VQ3

3807, Q2, VQ4

3807, Q4, VQ1

3807, Q4, VQ2

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2564075 / H: 5780718



Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1993, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten:

Biotopkataster / Akten zu NSG BOR 3(Amtsvenn) /

Gutachten zur Unterschutzstellung der "Suedlichen Amtsvennwiese

Allgemeine Bemerkungen:

Hierzu auch Dias 3807.6.1 bis -6.3Befahrung am 23.6.2021

4. Photos zum Objekt

[canon359](#)
